

## Unterrichtung

durch die Bundesregierung

### Bericht der Bundesregierung über die Tätigkeit der Westeuropäischen Union für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004

#### Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Zusammenfassung</b> .....	1
<b>I. Arbeitsschwerpunkte</b> .....	1
<b>II. Tätigkeiten des Ständigen Rats und des Generalsekretariats</b> .....	1
<b>III. Tätigkeiten der Arbeitsgruppen</b> .....	2
<b>IV. Tätigkeit der WEAG/WEAO</b> .....	2
<b>V. WEU-Versammlung</b> .....	2
<b>VI. Ausblick</b> .....	3

#### Zusammenfassung

Im Berichtszeitraum war mit Ausnahme der Rüstungszusammenarbeit im Rahmen von WEAG/WEAO und der WEU-Versammlung praktisch keine Tätigkeit zu verzeichnen. Die Konsolidierung der Westeuropäischen Union (WEU) in ihren Residualstrukturen und -funktionen ist abgeschlossen. Der Überführungsprozess der Aufgaben der Westeuropäischen Rüstungsgruppe (WEAG) und der Westeuropäischen Rüstungsorganisation (WEAO) in die Europäische Verteidigungsagentur wurde eingeleitet. Das Generalsekretariat umfaßt gegenwärtig nur noch einen Kernbestand von 24 Personen. Die Räumlichkeiten des Generalsekretariats der WEU in der Rue de l'Association 15 (zusammen mit WEAG Rüstungssekretariat und WEAO Forschungszelle) haben sich auch im vergangenen Jahr als den reduzierten Bedürfnissen angemessen erwiesen.

#### I. Arbeitsschwerpunkte

Arbeitsschwerpunkte der spanischen Präsidentschaft (1. Halbjahr 2004) waren nicht zu erkennen. Ein Vorstoß der niederländischen Präsidentschaft (2. Halbjahr 2004), bereits zum Zeitpunkt der Unterzeichnung des EU-Verfassungsvertrages eine Erklärung abzugeben, nach der die WEU-Staaten beabsichtigen, den WEU-Vertrag nach Inkrafttreten des Verfassungsvertrages zu kündigen, fand unter den Mitgliedstaaten keinen Konsens.

Die drastische Reduzierung des Arbeitspensums der Organisation setzte sich fort. Es fand weder ein Ministerrat noch eine ordentliche Sitzung des Ständigen Rats statt. Funktionslos gewordene Arbeitsgruppen der WEU sind aufgelöst bzw. tagen nicht mehr („dormant status“).

#### II. Tätigkeiten des Ständigen Rats und des Generalsekretariats

##### 1. Ständiger Rat

Der Ständige Rat als zentrales Beratungs-, Koordinations- und Entscheidungsgremium der WEU kam im Berichtszeitraum zu informellen Treffen mit den Ausschüssen der WEU-Versammlung am 21. Januar und am 20. Oktober 2004 zusammen. Vereinzelt Unterrichtungen des Ständigen Rats erfolgten im schriftlichen Verfahren.

##### 2. Generalsekretariat

Das Generalsekretariat kam seinen Aufgaben nach, den Rat, die WEAG/WEAO sowie den Verwaltungsdienst in Paris (Paris Administrative Service) zu unterstützen. Leiter des Generalsekretariats ist weiterhin Arnaud Jacomet (F), dessen Vertrag eine Laufzeit bis 2006 hat. Das Sekretariat umfaßt 24 Personen. Deutschland ist in der Residualstruktur des Generalsekretariats nicht mehr vertreten.

Im Sekretariat der WEU-Versammlung sind zwei Deutsche tätig (Stv GS Dr. Burchardt und Leiter Öffentlichkeitsarbeit Hilger).

### III. Tätigkeiten der Arbeitsgruppen

#### 1. Arbeitsgruppe des Rates (CWG)

Keine Aktivitäten

#### 2. Haushalts- und Organisationsausschuss (Budgetary and Organisation Committee)

Das BOC erzielte in nur zwei Sitzungen am 17. November und am 16. Dezember 2004 Einigkeit über die Haushalte für 2005 für das WEU-Generalsekretariat, die WEU-Versammlung und den Pariser Verwaltungsdienst.

#### 3. Ad-hoc-Arbeitsgruppe zu Übergangsfragen (Transition Issues)

Keine Aktivitäten

#### 4. PMG, PMWG, Mittelmeerarbeitsgruppe, AG „Weltraumfragen“

Keine Aktivitäten bzw. aufgelöst.

#### 5. MDC/MDWG

MDC/MDWG und die Eurogruppen sind in den „dormant status“ überführt.

### IV. Tätigkeit der WEAG/WEAO

Die Westeuropäische Rüstungsgruppe (WEAG) stand 2004 unter niederländischer Präsidentschaft. Ein Verteidigungsministertreffen fand nicht statt.

Am 12. Juli 2004 wurde im Rahmen der Europäischen Union die Europäische Verteidigungsagentur (EVA) gegründet. Sie soll ab Juli 2005 die Aufgaben der WEAG übernehmen. Die EVA befindet sich derzeit im Aufbau. Um die parallele Bearbeitung von Rüstungsthemen zu vermeiden, wurde bei der Sitzung der WEAG Rüstungsdirektoren am 22. Oktober 2004 in Nordwijk beschlossen, die WEAG zum 30. Juni 2005 aufzulösen. In Vorbereitung der Übergabe hat die WEAG 2004 begonnen, ihre Aktivitäten und Arbeitsergebnisse zu sammeln. Angesichts der bevorstehenden Schließung wurde beschlossen, von der für Anfang 2005 turnusmäßig geplanten Übergabe der WEAG Präsidentschaft an Norwegen abzusehen. Stattdessen wurden die Niederlande gebeten, die Präsidentschaft bis zur endgültigen Schließung der WEAG am 30. Juni 2005 weiter zu führen.

Die Diskussion über die Zukunft der Westeuropäischen Rüstungsorganisation (WEAO), einer Organisation mit eigener Rechtspersönlichkeit mit 18 Mitgliedern – WEAG ohne AUT –, wurde fortgesetzt. Die EVA wird zum Zeitpunkt der Auflösung der WEAG nicht auch die Aufgaben der WEAO in vollem Umfang übernehmen können. Angesichts der Unterstützung der Panel II-Aktivitäten der WEAG (Forschung und Technologie) durch die WEAO,

wurde – noch ohne abschließendes Ergebnis – diskutiert, ob sich die WEAO als Zwischenlösung für die Weiterführung von Panel II-Aufgaben eignet. Im Rahmen der routinemäßigen Aktivitäten der WEAO Forschungszelle wurde am 25. November 2004 die Konferenz EUROFINDER 2005 mit dem Ziel durchgeführt, die Forschungs- und Technologieaktivitäten europäischer Rüstungsunternehmen zu fördern und zu bündeln.

(Zur weiteren Tätigkeit der WEAG/WEAO im Berichtszeitraum wird auf den Jahresbericht 2004 des Vertreters des deutschen Rüstungsdirektors bei der NATO, WEU und EU verwiesen.)

### V. WEU-Versammlung

Die 50. Frühjahrs- und Herbsttagung der WEU-Versammlung behandelte vorrangig Themen aus dem ESVP-Bereich, hierbei v. a. die militärischen Einsätze, an denen Mitgliedsstaaten mitwirken. Die Berichte thematisierten u. a. aktuelle und potentielle Krisenmanagementoperationen (Balkan, Afrika) und die Fortentwicklung der militärischen Fähigkeiten der Mitgliedstaaten. Deutlich wurde, dass die Versammlung hohe Erwartungen an die Europäische Verteidigungsagentur für die Schaffung einer wettbewerbsfähigen Rüstungsindustrie knüpft. Auch sie könne zur notwendigen effizienteren Nutzung der Finanzmittel der Mitgliedstaaten beitragen.

Der Themenschwerpunkt der Frühjahrstagung der WEU-Versammlung waren die Auswirkungen der Beitritte neuer Mitgliedsstaaten zur EU und NATO auf die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik der Europäischen Union. Es wurde die Forderung nach verstärkter Öffentlichkeitsarbeit zu ESVP-Themen erhoben. Im Mittelpunkt der Herbsttagung der WEU-Versammlung standen Fragen der transatlantischen sicherheitspolitischen und rüstungstechnischen Zusammenarbeit, die militärische Dimension der europäischen Luft- und Raumfahrtspolitik sowie die aktuelle Lage im Kaukasus.

In Reaktion auf die Beitritte assoziierter Mitglieder und Partner zur EU und/oder NATO erteilte die Versammlung den parlamentarischen Delegationen dieser Länder abgestufte Stimmrechte in den Ausschüssen und im Plenum. Budget-, Personal und Geschäftsordnungsfragen blieben ausgenommen.

Am 20. Oktober 2004 veranstaltete die Versammlung eine Konferenz anlässlich des 50. Jahrestages der Unterzeichnung der Pariser Protokolle, die am 23. Oktober 1954 den Brüsseler Vertrag von 1948 modifizierten. Mit dem modifizierten Brüsseler Vertrag wurde die Aufnahme Deutschlands in die euro-atlantischen Sicherheitsstrukturen ermöglicht und die WEU-Versammlung geschaffen. Im Mittelpunkt stand die Debatte über die Zukunft der kollektiven Verteidigung im Zeitalter des Terrorismus.

Als Nachfolger des belgischen Senatspräsidenten Armand de Decker im Amt des Präsidenten der WEU-Versammlung, der im Juli 2004 in die belgische Regierung berufen wurde, und des Interimpräsidenten Marcel Glesener (Luxemburg) wurde am 1. Dezember 2004 der

belgische Abgeordnete Stef Goris zum Präsidenten der WEU-Versammlung gewählt.

## VI. Ausblick

Die Residualfunktionen der WEU (Artikel V und IX des Brüsseler Vertrages) eröffnen nur noch eingeschränkte Betätigungsfelder, nachdem die Aufgabe der Krisenbewältigung in die EU verlagert wurde. Auch Aktivitäten im Bereich der Rüstungszusammenarbeit werden mit der Übernahme der WEAG-Aufgaben durch die EVA abnehmen; übergangsweise könnten einige dieser Aufgaben durch die WEAO wahrgenommen werden.

Lediglich die WEU-Versammlung ist weiterhin aktiv und hat den regelmäßigen, substantiellen Dialog mit den assoziierten Mitgliedern und Partner auf parlamentarischer Ebene fortgeführt. Die Erweiterung der Europäischen Union zum 1. Mai 2004 um zehn neue Mitgliedstaaten und deren Einbeziehung in die ESVP hat jedoch auch hier zu einer Verlagerung des Diskussions-schwerpunktes in die Ratsgremien der Europäischen Union geführt. Der Bundesminister der Verteidigung, Dr. Peter Struck, erklärte am 3. Juni 2004 vor der WEU-Versammlung, daß die Regierungen ihre Zusammenarbeit mit der Versammlung fortsetzen würden, solange der Europäische Verfassungsvertrag nicht ratifiziert sei.

